

sationen wie Gewerkschaften, Demokratischer Frauenbund, Jugend und Bauernorganisationen. Wir wollen und wir brauchen die Teilnahme dieser Organisationen nicht, um dadurch die bürgerlichen Parteien zu überstimmen. Dieser Vorwurf ist schon darum unsinnig, weil in den Blockausschüssen keinerlei Mehrheitsbeschlüsse, sondern nur einheitliche Vereinbarungen übereinstimmender Art getroffen werden.

Niemand kann die Parteien zu bestimmten Beschlüssen zwingen. Nicht die Stärke einer Partei soll den anderen zwingen, sondern die Größe unserer gemeinsamen Not. Wenn also bestimmte Vereinbarungen getroffen werden, müssen alle bereit sein, ihren Teil der Verantwortung zu übernehmen, sonst fällt die an der Basis gemeinsamer Entschlüsse vorhandene Einheit bei ihrer Ausführung auseinander und führt nicht zur Stärkung, sondern zur Schwächung der Demokratie.

Die bürgerlichen Parteien mögen auch bedenken, daß die Blockpolitik eine politische Erziehungsarbeit bei allen Beteiligten voraussetzt. Auch bei unserer Partei gibt es irrige Auffassungen über die Blockpolitik. Es gibt sektiererische Stimmungen, die am liebsten auf jede Blockpolitik verzichten wollen, weil sie glauben, wir könnten allein alles viel besser machen. Sie übersehen dabei, daß eine Partei heute nicht stark genug ist, um mit der Not fertig zu werden. Es gibt auch opportunistische Auffassungen in unserer Partei, die darauf ausgehen, im Interesse einer Verständigung unsere Prinzipien einfach aufzugeben. Das eine ist so falsch wie das andere. Wir führen die Blockpolitik durch, weil sie allein durch einheitliches Wirken aller fortschrittlichen Kräfte das Meer der Not eindämmen und den demokratischen Neuaufbau erfüllen kann.

Darum muß unser Parteitag der gesamten Partei eindeutig sagen: Weder für kommunistisch-sektiererische Stimmungen, noch für alte opportunistisch-sozialdemokratische Auffassungen ist in der Frage der Blockpolitik innerhalb der Partei ein Platz. (Beifall.)

Die gemeinsame Not zwingt zum gemeinsamen Handeln

Es sind in Deutschland so viel Trümmer und Ruinen, es gibt in Deutschland so viel heimatloses und verwaistes Volk, so viel richtungsloses Volk, und es ist so viel im Innern wiedergutzumachen, daß jede Hand und jeder Kopf gebraucht werden. Daraus erwächst der innere Geist und die innere Notwendigkeit der Blockpolitik, die uns keine politische Taktik, sondern ehrliche und aufrichtige politische Verpflichtung ist. (Beifall.)